

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 37

Artikel: Sigi und Sohn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-505087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Faule der Woche



«Du häsch mich eifach nüme so gärrn, Max. Wo mir no verlobt gsii sind, häsch mi amel eso fescht umarmet, daß es mir diräkt wee gmacht hät.»

«Chasch tänke, Trudeli, ich umarme dich doch hütt no genau glich fescht. Du häsch doch doozmol eifach d Chnöpf a mim Tschoope gschpürt, wilt mer s i säbere Ziit ebe no aagnäät häsch.»

Bobby Sauer

Das Fremdwort

«Sait dir das Wort Trigonometrie öppis?»

«Jo, ich glaube, so sait me, wenn en Maa mit drüü Fraue ghürooten-isch.»

BD

Wohlfeiler

«Jo gälezi», sagt der Kosmetikarzt nach der Untersuchung zur fragenden Dame, «das laät sich alles mache: e chliini Nasenoperation, d Huut es bitzli lifte, und dises und säb, und alles in allem, wetti säge, chäm die Sach uf zweiehalbtuusig Franke.»

Die Dame erschrickt leicht und fragt: «Biliger gahts gar nöd?»

«Momoll», meint der Mann, «mit eme Schleier natüürli.»

EG

Abnormal

Der Mann kommt zum Psychiater und sagt: «Irgendöppis schtimmt nöd bi mir. Tänkezi, ich hänke e so Filmstarbilder vo den Illuschtrierte a d Schloofzimmertecki.»

«He jetz», meint der Arzt, «so komisch isch das au wider nöd.»

«Momoll, Herr Tokter, tänkezi, bim Schloofe lig ich doch immer uf em Buuch.»

MO

Anders ausgedrückt

In gewissen Unterhaltungsmusikerkreisen wird der Brillantring neuerdings als «Millionärswarze» bezeichnet.

fh

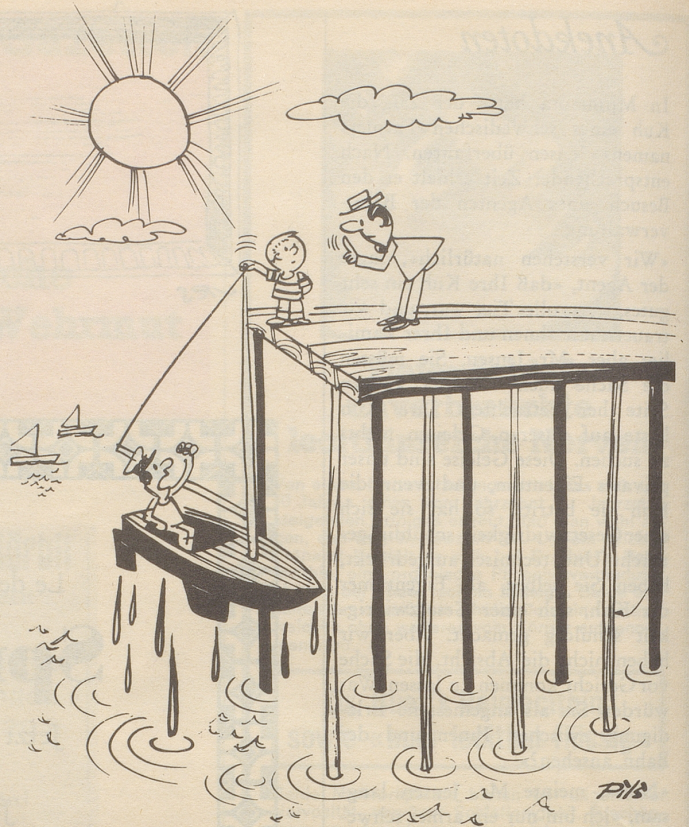
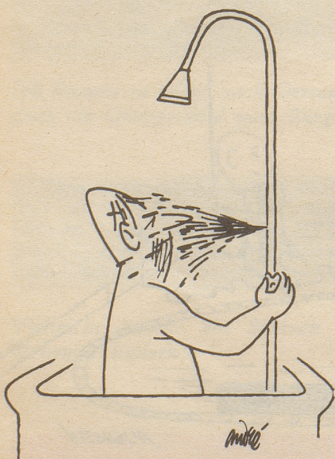
Sigi und Sohn

Vater Sigi spazierte an einem schönen Sonntagnachmittag mit seinem ungezogenen Sprößling, der fortwährend zwängelte: «Papi, ich habe Durst! Ich habe furchtbaren Durst!» Aber Sigi hatte kein Verständnis dafür: «Jetzt habe ich nichts zu trinken bei mir. Hör' auf mit deinem G'stürm!»

Doch der Kleine brüllte weiter: «Aber ich will jetzt etwas zu trinken! Ich halte es nicht mehr aus!» Schließlich wurde es Sigi zu dumm, und er verabfolgte ihm eine Ohrfeige mit den Worten: «Da hast du dein Wasserlein!»

Das Söhnlein schwieg, und sie gingen weiter. Plötzlich versetzte der Kleine dem Vater einen Tritt gegen das Schienbein und rief: «Da nimm die leere Flasche zurück!»

FDW



Elsa von Grindelstein

Idyll

Erging mich nachts im Garten,
zahllose Wölklein zogen
am hohen Himmelsbogen
auf ihre weiten Fahrten.

Hört fern ein Hündlein bellen,
sah Würmchen welche glühten
und rührend sich bemühten
die Nacht mir zu erhellen.

